

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 6 / 2025

Lünne, den 10.4.2025

6-1: Mais-Unterfuß: „MIT Kieserit“ wird zum neuen Standard

| MAIS-Unterfuß: 4 Schwerpunkt-UFD - Alle P-reduziert mit 2 bis 14 kg P2O5 je ha | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------------------|----|----|---|----|-------------------------------------------|----|----|----|----|------|
| | | Grüne (und rote ?) Gebiete N-Düngung: mind. 30 bis 44 kg/ha | | | | | | | | | | |
| | | 175 kg je ha | | | | | 200 kg je ha | | | | | |
| | | N P ₂ O ₅ MgO S Bor | | | | | N P ₂ O ₅ MgO S Bor | | | | | |
| U7E-K | U1E-K | 150 kg je ha | 30 | 12 | 7 | 11 | 0,77 | 34 | 14 | 8 | 12 | 0,88 |
| | | | 26 | 11 | 6 | 9 | 0,66 | 30 | 2 | 9 | 14 | 0,77 |
| | | | 26 | 2 | 8 | 12 | 0,66 | 34 | 2 | 10 | 16 | 0,88 |
| U7E | | 32 11 0 6 0,66 | 37 | 12 | | 7 | 0,77 | 42 | 14 | | 8 | 0,88 |
| U1E | | 33 2 8 0,66 | 39 | 2 | | 9 | 0,77 | 44 | 2 | | 10 | 0,88 |

Unsere vier Schwerpunkt-Empfehlungen der Vorjahre haben sich im Wesentlichen nicht geändert. Doch erklären wir jetzt die beiden **Kieserit-Lösungen (U7E-K und U1E-K)** für ALLE Gebiete zum neuen Standart, was damit nun also auch für die grünen Gebiete gilt. Während man sich hier in roten Gebieten je nach organischer N-Düngung dann bis auf 150 kg Dünger (= 26 kg N je ha) heruntertraut, wird sonst lieber eine Menge von +/- 200 kg/ha (= ca. 34 N) empfohlen.

Hintergrund: In all unseren 4 Schwerpunkt-UFD-Düngern bildet der neue **Entec Evo**-Dünger unsere neue Basis. Diesen haben wir auf unseren Wintertagungen vorgestellt. Das ist nun der darin enthaltene stabilisierte N-Dünger im Mais, um hier dann überhaupt auch P-reduziert düngen zu können. Das wird auch weiterhin empfohlen, um so den Mais auch überwiegend mit organischer Düngung zu versorgen. Wer dann noch Luft zum Phosphor düngen hat, sollte das dann auch wieder tun.

Für das Gelingen dieser Düngung können wir also auf P verzichten (soweit noch genügend P im Boden ist) nicht aber auf N, wo wir 30-45 kg benötigen, und in der noch weiteren Reduzierung zumindest 25 kg N noch mitgehen. Für noch weniger N – siehe **Terra Explorer**:

Weil wir all unseren Düngern noch Bor zugeschen, haben wir damit die drei Hauptthemen N, P und Bor abgearbeitet, und kommen nun noch zu **MgO** und **Schwefel**, was beides auch noch Hauptnährstoffe sind, deren Bedarf bei Beiden im Mais bei etwa +/- 40 kg/ha liegt.

Im **Entec Evo**-Dünger mit **24 N** sind zusätzlich noch **6 S** enthalten. Weil **Schwefel** im Boden genauso ausgewaschen wird, wie Nitrat-N oder auch Bor, und auch aus der Gülle nicht genug hinzukommt, wollen wir diesen im Mais-Unterfuß noch mit etwas zusätzlichem **Kieserit (25% MgO + 20 % S)** stabilisieren.

Mit Terra-Explorer ohne P und auch ohne N
Man kann seinen Mais auch NUR mit der eigenen Organik düngen, doch wird dann der Ammonium-N im wurzelnahen Bereich benötigt, weswegen die Gülle dann nicht untergepflügt werden darf. Gleichzeitig wird mit 150-200 kg Mais-Terra Explorer im Unterfuß das Wurzelwachstum angeregt, was dann über eine Push-Up-Fütterung des dortigen Bodenlebens erfolgt. Das klappt dann auch, soweit die Gülle auch gehaltvoll genug ist, und der Boden auch noch gut mit P versorgt ist.

Es ist noch Ware verfügbar – bitte bestellen
Nur in 1000 kg BigBag für je 5 - 6,6 ha

All diese hier genannten Empfehlungen gehören zu unseren Schwerpunkt-Empfehlungen. Darüber hinaus können wir aber für jeden Landwirt auch noch betriebseigene oder gar flächeneigene Mischungen berechnen. Diese werden dann wieder in unseren Düngemisch-anlagen zusammengestellt.

So wird z.B. derjenige, der seinen Phosphor-gehalt auf seinen Flächen schon wieder (laut LUFA) mehr in „B“ hat, auch wieder mehr P_2O_5 zudüngen wollen.

Denkt auch an die ausreichende Kalidüngung als Flächen-Extra-Düngung, weisen doch die aktuellen Untersuchungsergebnisse wieder öfter abfallende Werte aus. Das ist nach zwei sehr nassen Jahren mit Kali-Auswaschungen und zugleich hohen Erträgen (= hohe Entzüge) vor allem auf Sandböden nicht verwunderlich. Wer hier dann nicht mit entsprechender Zudüngung gegenreagiert, darf sich über wieder abfallender Erträge nicht wundern. Außerdem sorgt Kali auch für eine höhere Trockenresistenz und vor Lagergefahr usw.

6-2: Glyfosateinsatz in Kombination mit Mais-Striptill / Pfluglos

Wer seinen Mais pfluglos / bzw. mit Striptill säen will, und dabei dann noch auf seinen Flächen eine Altverunkrautung bzw. ein Zwischenfruchtaufwuchs vorfindet, sollte hier besser vorher „reinen Tisch“ machen, und die Bekämpfung nicht in den Mais verlagern.

Bei allen Glyfosaten ist dann aber auf die jeweiligen Anwendungsbschränkungen wie auch auf deren Höchstmengen zu achten, was mittlerweile zu einer eigenen Wissenschaft für sich geworden ist. Da das neue „RoundUp Future“ weiterhin ruht, und nicht eingesetzt oder verkauft werden darf (siehe letztes Infoblatt 5.5) setzen wir im Zusammenhang mit dem Maisanbau auf das neue **Amega 360 SL**:

Unter Einhaltung aller weiteren prinzipiellen

Auflagen zum Glyfosat-Einsatz darf es mit

5 l/ha vor der Saat, sowie auch
3 l/ha bis 5 Tage nach der Saat

eingesetzt werden. Letzteres ist z.B. nicht für das ältere **Amega 360** (ohne **SL**) erlaubt, wie auch nicht für alle anderen **Glyfosate**. Allerdings darf **Amega** nicht zum „totspritzen“ von Grünland eingesetzt werden, wo wir das dann noch mit dem alten **Durano TF** dürfen - nicht aber mit dem neuen **Durano Max**.

Beim Mais raten wir allgemein dazu, die 5 Tage nach der Saat nicht auszureißen, weil z.B. Wind oder andere Faktoren ganz plötzlich wieder eine Spritzung verschieben lassen, was hier dann aber nicht mehr geht.

6-3: 0,25 Adengo im Mais im VA nach der Saat (und nach dem Regen)

Auch wenn **Adengo** eine Zulassung bis zum 2.Blatt des Maises hat, wird dessen Einsatz nur im **Vorauflauf** empfohlen. So ist hier häufig Eile geboten, erst Recht wenn die Temperaturen wieder ansteigen. Für die weitere Dauerwirkung genügt dann zumeist ein kleiner Schauer.

Als breit wirksames Herbizid vor allem auch gegen alle Hirsearten, wird es dann aber vor allem zur Ergänzung in **terbutylazinfreien Lösungen** begrüßt, was in diesem Jahr wieder die meisten Maisflächen betreffen wird. In der Regel wird danach aber noch eine

Nachspritzung vor Reihenschluß benötigt, um dann vor allem noch den späten **Weissen Gänsefuß** zu bekämpfen, was die Haupt-Schwäche von **Adengo** ist. Diese kann man dann aber häufig wieder günstig halten.

Wo Wurzelunkräuter wie auch **Ausfallkartoffeln** eine Rolle spielen, passt das Mittel meistens nicht, weil diese mehr „blattaktiv“ bekämpft werden müssen.

Eine allgemeine Mais Herbizid-Empfehlung wird sonst im nächsten Infoblatt Nr.7 folgen. Wir wünschen vorher noch **frohe Ostertage!**

6-4: Es ist bei uns noch „Permit“ gegen Erdmandelgras erhältlich